

Helvetas im direkten Kontakt mit den Schulen

Mit einer neu geschaffenen Schulstelle will die Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Helvetas, Schulen den Zugang zu fremden Lebensräumen öffnen. Ehemalige Leiterinnen von Hilfsprojekten im Ausland geben ihre Erfahrungen im Schulunterricht weiter.

Was macht Helvetas in Mali oder in Nepal? Auf diese Frage können Fachpersonen, welche in den entsprechenden Ländern im Auftrag des Schweizer Hilfswerks gearbeitet haben, praxisnah und authentisch Auskunft geben – und sie kommen auf Anfrage auch in die Schule. «Mit der neu geschaffenen Schulstelle der Helvetas wollen wir noch präsenter werden in den Schulen», sagt die Leiterin Marianne Candreia. «Wir können zeigen, wie Entwicklungszusammenarbeit zwischen industrialisierten Ländern und sozial und wirtschaftlich benachteiligten Ländern des Südens konkret aussieht.» Dies entspreche einem echten Bedürfnis seitens der Lehrpersonen und der Schülerschaft, weiss die ehemalige Lehrerin aus Erfahrung.

Doris Fischer

Der Kontakt mit den Schulen findet auf verschiedenen Ebenen statt: Einerseits stellt Marianne Candreia auf Anfrage von Lehrpersonen oder von Schülerinnen und Schülern themenspezifisches Informationsmaterial zusammen und sendet dieses den betreffenden Schulen zu. Andererseits können Lehrpersonen für ein Unterrichtsthema oder eine Projektwoche eine Fachperson anfordern, welche direkt in die Schule kommt und von ihren Erfahrungen aus der praktischen Arbeit berichtet.

Massgeschneiderter Unterricht

Der Kontakt mit Schulklassen über einen Schulbesuch beginnt mit einem Vorgespräch am Telefon. Die Leiterin der Schulstelle lotet die Bedürfnisse der Lehrkraft aus und klärt das Vorwissen der Klasse ab. Die Fachstelle entscheidet, ob eine Fachperson der Internationalen Zusammenarbeit oder eine pädagogische Fachperson den Schulbesuch vornimmt. In speziellen Fällen ist Helvetas auch mit zwei Personen im Unterricht präsent. Im nächsten Schritt wird der Schulbesuch den Wünschen entsprechend konzipiert und von der pädagogischen Fachperson vorbereitet. «Wichtig ist, dass der Schulbesuch nicht nur frontal abgehalten wird und rein in-

formativen Charakter hat, sondern – und das ist eben eine Neuerung – die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen methodischen Varianten einbezogen und selber aktiv werden können», betont Marianne Candreia.

Für die Vorbereitung stehen auf der Geschäftsstelle diverse Hilfsmittel zur Verfügung: Filme, Informationsmaterial, Zeitschriften, Spiele, Bild- und Zahlenmaterial, Themenhefte etc.) «Pfannenfertige Unterrichtseinheiten zuhanden der Lehrkräfte gibt es bei uns keine. Die Ausnahme bildet allerdings das Lehrerdossier mit Arbeitsblättern, das im Zusammenhang mit der Bio-Baumwollausstellung entstanden ist.»

«Wir versuchen, die Jugendlichen für die Anliegen der Menschen des Südens zu sensibilisieren und Türen zu fremden Kulturen zu öffnen», erklärt die Betreuerin der Schulstelle. «Wenn Jugendliche erfahren, wie Gleichaltrige anderswo leben, kann dies unter anderem das Verständnis für Fremdes fördern und längerfristig solidarisches Denken und Handeln auslösen.

Nicht Konkurrenz, sondern Ergänzung

Worin unterscheidet sich Helvetas von der Stiftung Bildung und Entwicklung, die im Bereich des globalen Lernens eine wichtige Rolle einnimmt? «Helvetas ist in erster Linie eine Organisation der internationalen Zusammenarbeit. Das Schulengagement ist Teil der Inlandarbeit. Unser Schwerpunkt ist der direkte Kontakt zu den Schulen, das heisst, unsere Fachpersonen gehen zu den einzelnen Klassen und berichten von ihren Erfahrungen. Hingegen ist die Stiftung Bildung und Entwicklung im Bereich pädagogisch-didaktisches Unterrichtsmaterial meines Erachtens die eigentliche Anlaufstelle. Ausserdem führt sie Aus- und Weiterbildungen durch.»

Gutes Echo

Dank der Ausstellung «Cotton – Baumwolle: bio & fair», die 2005 an mehreren Orten gezeigt wurde, konnte Helvetas viele Schulklassen und Lehrpersonen ansprechen. (Die Ausstellung ist vom 18. Mai bis 18. Juni auf der Galerie des

Kornhausforums in Bern zu sehen.) Insgesamt erreichte Helvetas mit ihren Angeboten im letzten Jahr über 2000 Schülerinnen und Schüler.

Weiter im Netz

www.helvetas.ch (unter [service/Helvetas für die Schule](http://www.helvetas.ch/service/Helvetas_fur_die_Schule))

www.globaleducation.ch

Wer ist Helvetas?

Helvetas wurde 1955 als erste private Entwicklungsorganisation der Schweiz gegründet. Sie ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der heute von 43 000 Mitgliedern, rund 40 000 Gönnerinnen und Gönnern und 16 ehrenamtlich tätigen Regionalgruppen getragen wird. Helvetas setzt sich mit Projektarbeit in rund 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas für die Verbesserung der Lebensgrundlagen der sozial und wirtschaftlich benachteiligten Bevölkerung ein. Helvetas ist auch Trägerorganisation der «Alliance Sud» (Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke Swissaid, Fastenopfer, Brot für Alle, Helvetas, Caritas, Heks).

Die Helvetas-Schulstelle läuft als Pilotprojekt, welches im letzten Jahr lanciert wurde. Leiterin ist die Pädagogin Marianne Candreia. Kontakt unter: Telefon 044 368 65 29, E-Mail marianne.candreia@helvetas.org



Marianne Candreia, Leiterin der Schulstelle von Helvetas